

neuer START

Das offizielle Magazin des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Niedersachsen



Sportivationsstage 2026

Förderer des Behindertensports
in Niedersachsen



KURZFRISTIG VERFÜGBAR!

Jetzt top-ausgestattete Neuwagen
im Auto Abo fahren.



RTE AKTION LIMITIERTE AKTION LIMITIERTE AKTION LIMITIERTE AKTION LIMITI



HIER GEHT'S ZUM
AUTOANGEBOT!

DEIN AUTO. DEIN ABO.
Athletic Sport Sponsoring

Dein Auto über den BSN

Eine Partnerschaft, die sich auszahlt!

Du suchst einen Allrounder, Mannschaftsbus oder Cityflitzer? Unser Partner ASS Athletic Sport Sponsoring hat für Dich das passende Auto zu monatlichen Komplettraten. Das Besondere: Du musst Dich um nichts kümmern! Die ASS-Mitarbeiter bestellen Dein Fahrzeug, lassen es zu, sprechen mit Dir einen Termin zur Abholung ab. Und falls Du mal ein Anliegen hast, ist die ASS immer für Dich da.

Unschlagbare Vorteile:

- Monatliche Komplettrate – inklusive Versicherung und Steuern
- Keine Kapitalbindung – Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an!
- 12-Monats-Verträge – hohe Planungssicherheit durch maximale Flexibilität
- Jährliche Neuwagen – zahlreiche Modelle verschiedener Hersteller stehen zur Auswahl
- ASS für dich – persönliche Beratung, schnelle Bearbeitung

Die ASS mit Sitz in Bochum gibt es seit mittlerweile mehr als 20 Jahren. Sie bietet Autos zu Komplettraten an, und zwar Ehren- wie Hauptamtlichen, die im Sport aktiv sind, sowie auch deren direkten Angehörigen. Mehr als 11.000 Personen sind bundesweit schon begeistert und nutzen aktuell das einzigartige Auto-Angebot.

Behinderungsgerechte Umrüstungen der Fahrzeuge sind gegen Kostenübernahme auf Anfrage ggf. möglich.

Worauf wartest du noch? Steig ein!

Informationen und Beratung:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH

0234 -9512840

info@ass-team.net

www.ass-team.net



Liebe Leser*innen,

Leidenschaft, Professionalität und Zielstrebigkeit – das sind die Tugenden, die Spitzenleistungen im Sport erst möglich machen. Unsere Para-Athlet*innen beweisen dies Tag für Tag. Sie feiern herausragende Erfolge und begeistern Menschen im ganzen Land. Dennoch müssen wir nüchtern feststellen: Die Rahmenbedingungen für den Para-Sport sind vielerorts noch immer nicht gleichwertig.

Genau hier setzt unsere neue Initiative des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) an: #ParaSportAufAugenhöhe. Es geht dabei nicht um Sonderbehandlung, sondern um faire Chancen, angemessene Rahmenbedingungen und die gebührende gesellschaftliche Anerkennung. Ob bei der Förderung, der Medienpräsenz oder in den sportpolitischen Entscheidungsgremien: Der Para-Sport muss überall dort gehört und beteiligt werden, wo die Zukunft des deutschen Sports gestaltet wird.

Dass diese Augenhöhe im Spitzensport Realität werden kann, haben wir kürzlich in Hannover erlebt. Bei den „Finals“ – dem großen, spartenübergreifenden Multisport-Event, bei dem verschiedene Sportar-

ten ihre Deutschen Meisterschaften zeitgleich am selben Ort austragen – waren die Titelkämpfe im Para-Bogenschießen, Para-Kanu und Para-Rudern vollkommen integriert. Vor einem großen, begeisterten Publikum standen unsere Athlet*innen im Rampenlicht – genau da, wo sie hingehören!

Doch Augenhöhe und Gleichberechtigung dürfen nicht erst an der Weltspitze anfangen, sie müssen bereits beim allerersten Schritt in den Sport garantiert sein. Ein echter Meilenstein für diesen barrierefreien Zugang war die erfolgreiche Premiere des ersten Paralympischen Sporttages in Hannover. Inspiriert von einem Erfolgsmodell aus den Niederlanden haben wir Menschen mit Behinderung gezielt an den Sport herangeführt. 19 Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet konnten vier Sportarten testen, Kontakte knüpfen und ihre Potenziale entdecken. Ob beim Para Eishockey oder Para Klettern – die Begeisterung war groß.

Wir freuen uns, dass wir die Teilnehmenden nach der Veranstaltung auf ihrem Weg in die Vereine begleiten. Denn genau das ist das Fundament: Wir müssen Barrieren abbauen und von Beginn an gleiche Chancen schaffen. Das gilt für unseren Paralympischen Sporttag genauso wie für unsere traditionsreichen Sportivationsstage, die Jahr für Jahr zeigen, wie Inklusion niederschwellig von kleinauf gelebt wird.

Lassen Sie uns gemeinsam den Gedanken der Initiative weitertragen. Nutzen Sie den Hashtag #ParaSportAufAugenhöhe in den digitalen Medien und erzählen Sie Ihre Geschichten. Packen wir es an – für einen Sport, der alle gleichermaßen wertschätzt!

Mit sportlichen Grüßen

Ihr Karl Finke
Präsident

Inhalt

4 Rollstuhlbasketball bei Blau-Weiss Buchholz

Heiner-Rust-Stiftung fördert Nachwuchsarbeit

5 Impressum

6 Von der Heiner-Rust-Stiftung gefördert

Nachwuchsarbeit des RSC Osnabrück

7 Sportivationsstag in Braunschweig

Strahlende Kinderaugen, zufriedene Organisatoren

8 Sportivationsstag in Aurich

Rekordereignis: mehr als 1200 Menschen auf der Sportanlage
Am Ellernfeld

9 Sportivationsstag in Holzminden

Tolle Stimmung, großer Ehrgeiz und Bewegungsfreude pur

10 Sportivationsstag in Lingen

Kunterbuntes Programm im tollen Stadion

11 Sportivationsstag in Osterode

Großartiges Event unter neuer Leitung

12 Finals 2026 in Hannover

Paralympische Leistungssportler*innen mittendrin

13 Wahl Behindertensportler*in des Jahres

Späte Freude über den Goldbarren-Gewinn

14 Erfolgreiche Premiere

Der erste Paralympische Sporttag in Hannover

15 Tina Deeken und Uli Hoppe in Wilhelmshaven

Zwei DM-Titel für Niedersachsen im Paratriathlon

Rollstuhlbasketball bei Blau-Weiss Buchholz

Heiner-Rust-Stiftung fördert Nachwuchsarbeit

Das RBB-Jugendteam von Blau-Weiss Buchholz wird geleitet durch Barbara und Thomas Erdrich, denen Matthias Albanus, Paul Holz und Urs Erdrich als frisch lizenzierte GLS-Trainer zur Seite stehen. Sie freuen sich, dass durch die Unterstützung der Heiner-Rust-Stiftung das Jugendtraining und die Nachwuchsförderung des Vereins möglich gemacht werden.



„Wie schon seit etlichen Jahren haben wir einmal im Monat samstags oder sonntags unser Extra-Jugendtraining von 11 bis 14 Uhr mit zwei bis drei ausgebildeten Trainer*innen“, so Barbara und Thomas Erdrich. „Geübt werden Fahrtechniken, Ballhandling, Taktik und natürlich, ganz wichtig, das Treffen in den Korb und Mannschaftsspiele.“

Aktuell hat ihr Sohn Urs die Trainerausbildung Grundlagentrainingschein absolviert. Und Matthias Albanus, einer der Liga-Spielertrainer, der bereits über die C-Lizenz verfügt, absolviert in Kürze seine Ausbildung zum B-Trainer. Der Verein ist sehr froh, dass er trainerseits so gut aufgestellt ist, und natürlich freut man sich, dass sich aus seinen Reihen Menschen für den Rollstuhlbasketball engagieren möchten. Auch die Trainerausbildungen werden durch die Unterstützung der Heiner-Rust-Stiftung ermöglicht.

Um weiteren Nachwuchs für den Rollstuhlbasketball zu begeistern, hat Blau-Weiss im vergangenen Februar einen „Rollibasket-Kennenlerntag“ in der schönen Nordheidehalle in Buchholz veranstaltet. Eingeladen zu diesem Tag mit sehr engagierter Hilfe der Mobilen Dienste der Landkreise Rotenburg, Harburg, Stade, Lüneburg und Heidekreis, wurden alle Schüler*innen mit mobiler Einschränkung

bzw. diejenigen, die durch Schulassistenten betreut werden. Besonders hervorzuheben ist das Engagement der Mobilen Dienste, die wirklich auch einzelne Schüler*innen und Eltern für diesen Tag begeistert haben. „Letztendlich sind zu diesem Tag 13 Kinder mit Begleitung gekommen sowie drei Mitarbeiter*innen der Mobilen Dienste, die auch mal sehen wollten, was wir so machen“, freut sich das Trainer-Team. „Vereinsseitig haben wir diese Veranstaltung mit sieben Betreuer*innen/Trainer*innen durchgeführt.“

Als erstes wurden nach einer Begrüßungsrunde ein paar lockere Spiele gespielt, um auch die Kinder kennenzulernen. Danach wurden die Kinder in Leistungsgruppen eingeteilt, die jeweils von zwei Trainer*innen trainiert wurden. Zwei weitere aus dem Team haben die Eltern der Kinder sportlich mit eingebunden, indem sie einen Rollstuhl-Trainingsparcours aufgebaut haben. Hier konnten die Eltern mit den vereinseigenen Aktivrollis Erfahrungen machen.

Als siebter Betreuer hat der „Mann für alle Fälle“ u. a. ein Büfett aufgebaut, so dass sich alle in der Halbzeitpause stärken konnten – das Büfett konnte dank der Heiner-Rust-Stiftung kostenfrei für alle zur Verfügung gestellt werden.



Es war eine gelungene Veranstaltung, die allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht hat.

Auch die Mitarbeiter der Mobilen Dienste meinten, dass es super wäre, wenn wir diese Veranstaltung jährlich wiederholen könnten - was wir auch so in unsere Planungen mit aufnehmen wollen. Wir sind froh über den positiven Kontakt zu den Mobilen Diensten der Landkreise“, zeigen sich Barbara und Thomas Erdrich dankbar.

Von den 13 Kindern sind jetzt drei fest in den Gruppen von Blau-Weiss, zwei sind beim monatlichen Jugendrollibasketball-Training dabei und ein Junge beim monatlichen Minisport.

Zwei weitere Kinder, ein Mädchen aus Rotenburg und ein Junge aus Scheeßel, würden auch gern mitmachen, leider scheitert es jedoch daran, dass die Kinder nicht zur Halle gebracht werden können, weil ihnen kein Auto zur Verfügung steht oder die Eltern nur über ein geringes Einkommen verfügen. Das Team hofft, dass diese beiden Kin-

der beim nächsten Kennenlernetag wieder dabei sein können und sich die Situation für sie vielleicht verbessert hat.

Barbara und Thomas Erdrich betonen, dass sie sehr froh darüber sind, dass die Heiner-Rust-Stiftung dem Verein die finanziellen Möglichkeiten gegeben hat, seine eine Jugendrollibasketball-Förderung in die Tat umzusetzen.

Text und Fotos: Blau-Weiss Buchholz



Impressum

Herausgeber

Behinderten-Sportverband Niedersachsen e. V.
Tel. 0511 592 991-76, Fax 0511 592 991-60
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30165 Hannover
E-Mail: info@bsn-ev.de
www.bsn-ev.de
Geschäftsführer: Frank Kettner-Nikolaus

Redaktion

Hannes Hellmann
E-Mail: hellmann@bsn-ev.de

Anzeigen

Udo Schulz
Stolze Str. 37, 30171 Hannover
Tel. 0511 3006 2140
E-Mail: anzeigen.schulz@web.de

Layout

ff.mediengestaltung GmbH
Mittelweg 11, 29342 Wienhausen
E-Mail: u.erhardt@ff-gmbh.de
www.ff-gmbh.de

Neuer Start erscheint sechsmal jährlich im Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats.

© Copyright Behinderten- und Rehabilitationsverband Niedersachsen e. V. (BSN). Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder digitale Veröffentlichung nur mit vorheriger, ausdrücklicher schriftlicher Erlaubnis. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Von der Heiner-Rust-Stiftung gefördert

Nachwuchsarbeit des RSC Osnabrück



Die ambitionierte Nachwuchsarbeit des RSC Osnabrück, der zum 1. August als Abteilung beim BBC Black Bulls Osnabrück „angedockt“ hat, hat sich im vergangenen Jahr sehr positiv entwickelt. Es ist dem Verein gelungen, eine stabile Nachwuchsgruppe mit regelmäßig acht bis zehn festen Teilnehmer*innen aufzubauen. Besonders erfreulich ist dabei, dass sich inzwischen auch vier Kinder im Alter zwischen zehn und 14 Jahren aktiv am Training beteiligen. Damit schafft der RSC eine wichtige Grundlage für die langfristige Entwicklung des Vereins und des Rollstuhlbasketballs in der Region.

Ein besonderer sportlicher Höhepunkt war der Gewinn des 1. Platzes bei den Heiner-Rust-Masters. Dieser Erfolg zeigt die positive Entwicklung der Osnabrücker Nachwuchsspieler*innen und bestätigt die engagierte Arbeit der Trainer*innen. Neben dem regelmäßigen Trainingsbetrieb legt man großen Wert auf die Präsentation und Vermittlung dieses Sports. Deshalb werden kontinuierlich Projekte mit Schulen und Ausbildungsstätten durchgeführt. Besonders die Zusammenarbeit mit angehenden Physiotherapeut*innen sowie Ergotherapeut*innen hat sich dabei bewährt. Durch praktische Einblicke und gemeinsame Sporteinheiten können der Rollstuhlbasketball als inklusiver und leistungsorientierter Sport und gleichzeitig Berührungspunkte abgebaut werden.

Für das kommende Jahr hat sich der Verein weitere wichtige Ziele gesetzt. Geplant ist die Gründung einer eigenen Kindergruppe für Kinder im Alter von acht bis 13 Jahren, um jungen Interessierten einen noch leichteren Einstieg in den Sport zu ermöglichen. Darüber hinaus möchten die Verantwortlichen ihre Schulprojekte, insbesondere an Mittelstufen, weiter ausbauen und noch mehr Schülerinnen

und Schüler für den Rollstuhlbasketball begeistern. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der Verbesserung der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit liegen. Durch eine stärkere Präsenz in den Medien, den Ausbau von Werbemaßnahmen sowie die intensivere Zusammenarbeit mit Praxen, Schulen und weiteren Kooperationspartnern möchte der RSC seine Bekanntheit erhöhen und neue Nachwuchsspieler*innen für den Verein gewinnen.

Mit dieser positiven Entwicklung und den geplanten Maßnahmen blickt man in Osnabrück optimistisch auf das kommende Jahr und freut sich darauf, seine Nachwuchsarbeit weiter voranzubringen.

Text und Fotos RSC Osnabrück



Strahlende Kinderaugen, zufriedene Organisatoren

Der Sportivationstag als inklusives Sportfest für Menschen mit und ohne Behinderung fand auch in diesem Jahr auf der Bezirkssportanlage Rünigen in Braunschweig statt. Mehr als 600 junge Sportler*innen aus zehn Förderschulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung und auch Schüler*innen aus dem Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte waren mit großem Eifer und Freude am Start.



Das vielfältige Programm bot mit dem Erwerb des Deutschen Sportabzeichens und zahlreichen Spiel- und Bewegungsangeboten im Rahmen des Spielfestes echte sportliche Herausforderungen. Dabei stand nicht allein die sportliche Leistung im Vordergrund, sondern vor allem die Freude an der Bewegung, Gemeinschaft und Teilhabe. Mit Ehrgeiz, Ausdauer und viel Freude haben die jungen Sportler*innen an den verschiedenen Disziplinen teilgenommen. Den feierlichen Abschluss bildete die große Siegerehrung, bei der jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer eine Gold-Medaille überreicht bekam. Braunschweigs Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum, der ehemalige Ministerpräsident und aktuelle Vorstands-Vorsitzende der Braunschweigischen Stiftung Gerhard Glogowski, Otto Schlieckmann, Michael Langer und Oliver Nieden, Präsidiumsmitglieder des Stadtsportbundes Braunschweig und Bianca Hartmann von der Braunschweigischen Landessparkasse feierten alle Kinder – ein besonderer Moment der Wertschätzung und Anerkennung.

Ein Präsent vom Behinderten-Sportverband Niedersachsen erhielten Oliver Nieden, Marion Bode und Klaus Hengstler vom Stadtsportbund sowie Kathrin Rehberg vom Niedersächsischen Leichtathle-

tikverband Kreis- Braunschweig. Sie hatten die Organisation des SportivationstageS übernommen und sorgten mit den Prüfer*innen und Helfer*innen für den einwandfreien Verlauf. Großartig auch die Unterstützung durch die Auszubildenden der Braunschweigischen Landessparkasse, die Schüler*innen des Wilhelm Gymnasium, die Polizist*innen der zentralen Polizeidirektion Niedersachsen und der Polizeidirektion Braunschweig sowie die Sportabzeichen-Prüfer*innen.

Oliver Nieden zog ein zufriedenes Fazit: „Es hat alles gut funktioniert. Die strahlenden Gesichter der Kinder haben uns wieder gezeigt, dass sich jede geleistete Stunde in der Vorbereitung und am heutigen Tag ausgezahlt hat. Wir werden auch im kommenden Jahr den Sportivationstag wieder in Braunschweig durchführen.“

Der BSN bedankt sich beim Organisationsteam und den regionalen Förderern der Braunschweigischen Stiftung und der Braunschweigischen Landessparkasse..

Text und Fotos Udo Schulz

Rekordereignis: mehr als 1200 Menschen auf der Sportanlage Am Ellernfeld

Herrliches Sommerwetter, eine leichte ostfriesische Brise und eine wunderschön gestaltete Sportanlage waren Garanten für den Sportivationstag in diesem Jahr in Aurich. Bereits zum 14. Mal fand das besondere Sportfest in Ostfriesland, mit mehr als 800 angemeldeten Schüler*innen aus 11 Schulen, statt. Mit ihren 303 Betreuer*innen und den rund 100 ehrenamtlichen Helfer*innen und Unterstützer*innen waren rund 1200 Menschen auf der Sportanlage, die Gemeinschaft und gegenseitige Wertschätzung, gepaart mit Bewegungsfreude und Begeisterung, pflegten.



Lautstarke Anfeuerungsrufe beim Sprint, motivierende Unterstützung beim Wurf und Sprung und Jubelschreie, wenn wieder einmal eine persönliche Bestleistung erzielt wurde, prägten das Wettkampfgeschehen. Fröhliches Lachen und stille Freude konnte man im Spielfestbereich vernehmen.

Mit großem und vielfältigem Engagement wirkte auch wieder die Sparkasse Aurich-Norden mit. Der „Sparkassenbogen“ war das Eingangstor zum Spielfestbereich, Volunteers unterstützen an den Wettkampfstationen, die Kinder konnten sich Give-aways der Sparkasse durch viele Stempel auf der „Spielfest-Laufkarte“ erarbeiten und Jörg Reinhardt als Vorstandsmitglied der Sparkasse Aurich-Norden wirkte bei der Siegerehrung mit – ein Sponsoring das aktiv gelebt wurde, toll!

Das Organisationsteam mit Olav Görnert-Thy, Imke Goudschaal, Michael Lohoff, Ina Reinhardt, Hinrich Lübben und Tim Bloem konnte auch in diesem Jahr auf die Unterstützung der örtlichen Sport-

vereine, von ABBA e.V., dem Gymnasium Ulricianum Aurich, der IGS Aurich und der BBS Wittmund /Esens bauen.

Michael Lohoff, Vizepräsident des BSN und im Organisationsteam in Aurich aktiv, war absolut zufrieden. „Die strahlenden Gesichter der Kinder zeigen, warum sich der Aufwand lohnt.“ Die Freude am gemeinsamen Sport und die perfekten Wetterbedingungen haben den Tag „zu einem echten Highlight“ gemacht. Inklusion im Sport funktioniert“, lautete sein Fazit.

Der BSN dankt dem Organisationsteam und allen Förderern der Sportivationstage 2026: Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, die Sparkassen in Niedersachsen, Gasunie Deutschland, Heiner-Rust-Stiftung, Landesvereinigung der Milchwirtschaft und VILSA Mineralbrunnen. Regionale Förderer sind die Sparkasse Aurich-Norden, Sanitätshaus Bikker und ABBA e.V.

Text und Fotos Udo Schulz

Tolle Stimmung, großer Ehrgeiz und Bewegungsfreude pur

Landrat Michael Schünemann, Bürgermeister Christan Belke, Superintendentin Christiane Nadjé'-Wirth begrüßten gemeinsam mit Irmgard Schrader die Sportlerinnen und erklärten, dass sie sehr erfreut sind, dass der Sportivationstag wieder in Holzminden stattfindet. Sie dankten dem Organisationsteam und wünschten den Sportler*innen viel Freude an diesem Tag.



Jennifer Janele übernahm das Aufwärmen und sorgte für einen schwungvollen Start. Gemeinsam mit ihren Riegenführern begannen die Kinder dann im Stadion an der Liebigstraße ihr Wettkämpfe mit den Disziplinen für das Deutsche Sportabzeichen und in der Kinder-Leichtathletik. Dabei konnte man den großen Ehrgeiz spüren aber auch die Bewegungsfreude, die auch im Spielfestbereich andauerte. Hier gab es neben der Hüpfburg einen Rollstuhlparcours, Kreativsta-

tionen und den Stand der BKK 24 mit einem Reaktionsspiel und Zie-wurf.

Sportler*innen mit einer sogenannten geistigen Behinderung aus den Förderschulen der Region und Schüler*innen der Grundschulen aus Holzminden und den Nachbarorten waren am Start. „Weit über 450 Kinder mit und ohne Handicap konnten beim Sportivationstag nach Herzenslust spielen, toben, tanzen, sich bewegen und ganz viel Spaß haben. Wer einmal dabei war, wird diese tolle Veranstaltung einfach lieben. Vielen Dank an alle Mitmacherinnen und Mitmacher!“, sagte Bürgermeister Christain Belke, der auch in diesem Jahr den ganzen Tag aktiv dabei war. Und ein anerkanntes Feedback bekam das Organisationsteam von der Schule an der Weser nach dem Sportfest. „Liebe Frau Schrader, lieber Herr Jacob wir haben uns zu bedanken! Für ein tolles Event, eine großartige Organisation, eine herzliche und einladende Stimmung und für die viele Arbeit und Umsicht von Ihnen und Ihrem Team! Ganz herzliche Grüße“, schrieb Kerstin Stroot.

Irmgard Schrader und Wolfgang Jacob hatten mit vielen ehrenamtlichen Helfer*innen aus den Sportvereinen, von der DLRG Stadtoldendorf, dem DRK Weserbergland, der Stadt Holzminden, den Schüler*innen des Campe-Gymnasiums, den Berufsbildenden Schulen aus Holzminden sowie den Soldatinnen und Soldaten des Panzerpionierbataillons 1 für ein Sportfest gesorgt, dass richtig Freude verbreitet hatte und mit einer stimmungsvollen Siegerehrung endete.

Ein Dankeschön gebührt auch den regionalen Förderern: Braunschweigische Stiftung, BKK24, Symrise und REWE Altergott Holzminden.

Text und Fotos Udo Schulz

Kunterbuntes Programm im tollen Stadion

Bei herrlichem Sommerwetter verwandelte sich das Lingener Emslandstadion durch unzählige fleißige Helfer*innen in eine Event-Location. Alle Wettkampfstandorte und die bunten Spiel- und Bewegungsstationen sowie die Verpflegungsstände waren liebevoll hergerichtet, als die ersten Sportler*innen ins Stadion kamen.



Pünktlich um 9.15 erfolgte die Begrüßung durch Lingens Oberbürgermeister Dieter Krone und den stellvertretenden Landrat Klaus Prekel. Ihre Worte waren herzlich und erfrischend knapp – denn sie wussten, dass die Kinder keine Reden hören wollten, sondern Sporttreiben.

Schon traditionell gab es noch die Übergabe der Hänsch-Stiftung durch Ludger Dopp und Christian Gehring, die den Spendenscheck in Höhe von 4.000 Euro an KSB-Vize Ingo Lüttecke überreichten. Damit konnten die Lunchpakete finanziert werden und die Sportler*innen und Helfer*innen mussten nicht hungrig die Heimreise antreten.

Und dann ging es mit dem gemeinsamen Aufwärmen richtig los. SPURTI, der Liebling der Kinder, machte die Übungen vor und alle Kinder machten begeistert mit. Anschließend starteten die Wettkämpfe und alle Disziplinen wurden im Zeitplan durchgeführt. Jörg Sentker hatte mit seinen Sportabzeichenprüfer*innen aus den KSB-Vereinen alles im Griff und so wurden alle Weiten gemessen, alle Zeiten gestoppt und in die Listen eingetragen.

Neu war die Organisationsleitung mit Maria Lücken und Marc Heister, die als Nachfolger*in von Hermann Plagge mit der Unterstützung von Heike Baalman und Anna Sievers verantwortlich waren. Alles funktionierte wie am Schnürchen und so gilt das Riesen-Dankeschön diesem Team!

Mehr als 800 junge Sportler*innen mit und ohne Behinderungen sowie deren 240 Betreuer*innen und die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen – die Heilerziehungspflegeschüler*innen der Marienhauschule aus Meppen, der Fachschule für Heilerziehungspflege St. Raphael aus Papenburg und der BBS Thuine – erlebten einen Tag voller Bewegung, Begeisterung und gelebter Inklusion.

Maria Lücken war am Ende geschafft, aber auch glücklich: „Es ist so schön, diese Freude und das fröhliche Miteinander in der großen Gemeinschaft zu erleben. Es hat alles prima geklappt, und auch die hohen Temperaturen haben alle verkraftet. Mein Dank geht an alle Helfenden, die heute zum Gelingen beigetragen haben“.

Und weil es so warm war, konnte die AOK-Gesundheitskasse an ihrem Stand ausverkauft vermelden: die mundgerecht geschnittenen Birnen und Äpfel und auch alle Flaschen VILSA-Mineralbrunnen waren aufgegessen bzw. leer getrunken!

Der BSN dankt dem Organisationsteam, allen Ehrenamtlichen und den regionalen Förderern im Emsland: Firmengruppe Hänsch Stiftung, Landkreis Emsland, Stadt Lingen, VfL Lingen, AOK – Gesundheitskasse, Rotes Kreuz Emsland und Kramer Kompetenzzentrum.

Text: Udo Schulz, Fotos Patrick Vehring / KSB Emsland

Großartiges Event unter neuer Leitung

Die Geschichte vom Sportivationstag in Osterode am Harz ist schnell erzählt. Ehrengäste angeführt vom Bürgermeister Jens Augat, BSN-Hauptausschussmitglied Jörg Rainer Otto, KSB-Geschäftsführer Dennis Dörner und Jörg Hublitz von der Sparkasse Osterode, begrüßten die jungen Sportler*innen und wünschten viel Spaß. Sie mahnten aber auch zur Vorsicht und „denkt dran ausreichend zu trinken, bei diesen Höchsttemperaturen“.



Nach einer kurzen, intensiven Aufwärmeinheit starteten die Schüler*innen an den Stationen im Sprint, Sprung, Wurf, Hochsprung und Zielwurf sowie den Angeboten im Spielfestbereich, die von Absolvent*innen der Muschinskyschule gestaltet und betreut wurden – und natürlich war auch die Harz Energie mit ihrem Heißen Draht wieder dabei.

Dank der guten Vorbereitung und des Mitwirkens der Helfer*innen der Berufsbildenden Schulen II und der Muschinskyschule sowie der Prüfer*innen aus den KSB-Vereinen verlief das Sportfest reibungslos. Julia Pollmeier hatte in der Nachfolge von Günter Thiele mit ihrem Team alles im Griff. Und so gab es trotz der Hitze niemanden mit gesundheitlichen Problemen, so dass die Johanniter ohne Einsatz wieder in ihre Zentrale führen.

Gestärkt mit Bratwurst und Grillkäse sowie dem Durstlöschen mit VILSA Mineralbrunnen endete der Sportivationstag mit der stim-

mungsvollen Siegerehrung und jubelnden Kindern mit einer Gold-Medaille, die mit Stolz getragen wurde.

Der BSN bedankt sich bei dem Organisationsteam, allen Helfer*innen und den regionalen Förderern sehr herzlich. Unser besonderer Dank gilt Julia Pollmeier, die die Verantwortung für die Gesamtorganisation übernommen hatte.

Drei Fragen an Julia Pollmeier, neue Organisationsleiterin des KSB Göttingen-Osterode:

Julia, was war für dich die größte Herausforderung in der Organisation des Sportivationstages?

Die kurzfristigen Absagen der Schulen aufgrund der Hitze.

Kannst du schätzen, wie viele Stunden du investiert hast, und uns mitteilen, wie groß euer Organisationsteam ist?

Ca. 50 Stunden; unser Orga-Team bestand im Kern aus 5 Personen.

Und wie ist jetzt dein Fazit – hat sich der Einsatz gelohnt?

Ja, das steht für mich außer Frage. Die strahlenden Gesichter bei der Siegerehrung sprachen für sich! Ich muss an dieser Stelle betonen, dass es uns immer um die Teilnehmenden und ihre sportliche Entwicklung geht, weswegen es einfach schade war, dass einige Schulen kurzfristig abgesagt haben. Da würde ich mir für das kommende Jahr eine bessere Lösung wünschen, d. h. eine transparentere Kommunikation, sodass wir ggf. im Sinne der Teilnehmenden gemeinsam schnelle Lösungen finden.

Herzlichen Dank für deine Antworten und dir und deinem Organisationsteam für das tolle Engagement.

Text und Fotos Udo Schulz

Finals 2026 in Hannover

Flora Kliem mit ihrem Damen-Team / Foto: City-Press GmbH

Paralympische Leistungssportler*innen mittendrin

Mit den Finals 2026 war Hannover Ende Juli Gastgeber eines der größten deutschen Multisportevents. An vier Wettkampftagen wurden Deutsche Meisterschaften in zahlreichen Sportarten ausgetragen – und der Para Sport war dabei selbstverständlich mittendrin. Für den BSN gingen mehrere Kaderathlet*innen an den Start und präsentierten sich vor einer großen Kulisse.

Besonders erfreulich aus niedersächsischer Sicht: Flora Kliem (ASC Göttingen), Jule Lammers (BSC Werlte/Team BEB), Hermine Krumbein (RK Normannia Braunschweig/Team BEB) und Frieda Bartels (Kanu-Club Hannover/Team BEB) vertraten den BSN bei den Finals.

Für Flora Kliem verliefen die Deutschen Meisterschaften im Bogensport erfolgreich. Gemeinsam mit dem Damenteam des ASC Göttingen

erreichte sie einen starken 4. Platz. Nationalmannschaftskollegin Jule Lammers (BSC Werlte/Team BEB) musste sich dagegen bereits nach der Vorrunde aus dem Wettbewerb verabschieden.

Auch im Kanu sorgte Frieda Bartels (Kanu-Club Hannover/Team BEB) für ein starkes Ergebnis. Sie qualifizierte sich für das kleine Finale und belegte dort einen hervorragenden 4. Platz.



Tina Deeken mit der Inklusionsstaffel / Foto privat



Frieda Bartels vor ihrem Start in Hannover / Foto privat



Hermine Krumbein mit ihrem Partner im Boot / Foto: Mehnert, Ruder-Bundesliga

Über Edelmetall durfte sich Hermine Krumbein (Normannia Braunschweig/Team BEB) freuen. Gemeinsam mit ihrem Ruderpartner gewann sie im Doppelzweier die Silbermedaille und unterstrich damit einmal mehr ihre Spitzenklasse.

Ein emotionales Highlight war außerdem das „Team Inklusion“ beim Open Race des Sprinttriathlons am Steinhuder Meer. Die Staffel mit Tina Deeken, Stefan Niemeyer, Markus Hiller und Tammo Hiller absolvierte die Sprintdistanz erfolgreich in 1:23:20 Stunden und belegte den 9. Platz in der Mixed-Wertung. Besonders bewegend war der gemeinsame Zieleinlauf von Markus und Tammo Hiller, der eindrucksvoll zeigte, wie gelebte Inklusion im Sport aussehen kann.

Auch abseits der Wettkämpfe war der Para Sport sichtbar: Gemeinsam mit Special Olympics Niedersachsen und dem DBS-Inklusionsmobil präsentierte sich der BSN auf der VGH Finals-Meile. Zahlreiche Besucher*innen nutzten die Gelegenheit, verschiedene Para Sportarten kennenzulernen und sich über inklusive Sportangebote in Niedersachsen zu informieren.

Die Finals 2026 haben eindrucksvoll gezeigt, dass Spitzen- und Para Sport gemeinsam begeistern können. Die hohe mediale Präsenz und die Wettkämpfe an zentralen Veranstaltungsorten in Hannover sorgten für mehr Sichtbarkeit des Para Sports und setzten ein starkes Zeichen für gelebte Inklusion im deutschen Sport.

Wahl Behindertensportler*in des Jahres

Späte Freude über den Goldbarren-Gewinn

Ein echter Goldbarren in den eigenen Händen: Für Christine Diel wurde dieser Moment zur Überraschung des Jahres.

Sie hatte an der Publikumswahl „Behindertensportler*in des Jahres“ 2026 teilgenommen, bei der der BSN in seiner 26. Auflage sechs junge, aufstrebende Sportler*innen zur Wahl stellte. Unter allen Abstimmenden wurde der Goldbarren als Hauptgewinn verlost, der dankenswerterweise von LOTTO Niedersachsen zur Verfügung gestellt wurde.

Als die Gewinnbenachrichtigung per E-Mail eintraf, hielt Diel sie zunächst für einen Scherz – zumal sie sich gerade im Skiurlaub befand. Erst die Beharrlichkeit der BSN-Geschäftsstelle überzeugte sie schließlich vom echten Gewinn. Die Freude war entsprechend groß: Selbst bei der offiziellen Preisübergabe konnte Christine Diel ihr



Hannah Strobel, Gewinnerin Christine Diel, Karl Finke und BSN-Geschäftsführer Frank Kettner-Nikolaus (v. l.) / Foto BSN

Glück kaum fassen, obwohl sie den Goldbarren bereits in den Händen hielt.

Die feierliche Übergabe nahmen Hannah Strobel und Anke Schnieders von LOTTO Niedersachsen vor. BSN-Präsident Karl Finke dankte LOTTO Niedersachsen für die wertvolle Unterstützung und die Bereitstellung des Hauptgewinns und gratulierte Christine Diel mit einem Blumenstrauß.

Eine ausführliche Dokumentation der Gala „Behindertensportler*in des Jahres“ 2026 finden Sie unter: <https://gala2026.bsn-ev.de>

Der erste Paralympische Sporttag in Hannover

Am 12. Juli wurde Hannover zum Treffpunkt für Menschen, die den Para Sport kennenlernen, ausprobieren und vielleicht sogar als ihre neue Sportart entdecken wollten: Zum ersten Mal fand der Paralympische Sporttag statt. 19 Interessierte hatten sich für die Premiere angemeldet – zehn davon aus Niedersachsen, neun weitere reisten aus Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Thüringen und dem Saarland an. Auch beim Alter war die Gruppe bunt gemischt.



Der Paralympische Sporttag bringt ein Konzept nach Deutschland, das sich in den Niederlanden bereits erfolgreich bewährt hat. Die Idee dahinter: Menschen mit Behinderungen sollen Sportarten kennenlernen, die zu ihren individuellen Voraussetzungen und Interessen passen. Gleichzeitig können sie ihre eigenen sportlichen Fähigkeiten entdecken und erste Kontakte zu Vereinen, Trainer*innen und Athlet*innen knüpfen.

Vier Sportarten an einem Tag: Nach der gemeinsamen Begrüßung und einer kurzen Einführung ging es direkt in die Praxis. Schon im Vorfeld hatte das Organisationsteam vom BSN und dem Deutschen Behindertensportverband (Nationales Paralympisches Komitee/DBS) geschaut, welche Sportarten besonders gut zu den jeweiligen Voraussetzungen der Teilnehmenden passen. So konnten sie im Lauf des Tages bis zu vier verschiedene Para Sportarten ausprobieren – begleitet von erfahrenen Trainer*innen. Für zusätzliche Einblicke sorgten zwei Kurzvorträge zu Para Eishockey von Aktiven der Ice Lions Hannover und Para Klettern. Und auch zwischendurch gab es einiges zu entdecken: Auf einer Kunsteisfläche konnten die Teilnehmenden den ganzen Tag über selbst Para Eishockey ausprobieren.

Ausprobieren, austauschen, neue Sportarten entdecken: Besonders gut kam bei den Teilnehmenden die persönliche Betreuung an. Die gezielte Auswahl der Sportarten, die Möglichkeit, gleich mehrere



Angebote auszuprobieren, und vor allem der direkte Austausch mit Trainer*innen und Sportler*innen machten den Sporttag zu einem besonderen Erlebnis. Auch das Organisationsteam zog ein sehr positives Fazit: Die Premiere hat gezeigt, dass das Konzept funktioniert und auf Interesse stößt. Vor allem bietet der Sporttag die Chance, Menschen zu erreichen, die bisher vielleicht noch keinen Zugang zum Para Sport gefunden haben.

Nach dem Sporttag geht es weiter: Mit dem Ende der Veranstaltung ist das Projekt noch nicht abgeschlossen. Alle Teilnehmenden erhalten eine individuelle Rückmeldung zu ihren sportlichen Potenzialen sowie Informationen zu passenden Ansprechpartner*innen und Einstiegsmöglichkeiten. Nach zwei bis drei Monaten möchte das Organisationsteam erneut Kontakt aufnehmen und schauen: Hat der Weg in einen Verein bereits geklappt? Gibt es ein regelmäßiges Training? Wo wird noch Unterstützung benötigt? So soll aus dem ersten Kennenlernen möglichst schnell ein dauerhafter Einstieg in den Para Sport werden.

Der erste Paralympische Sporttag in Hannover war ein gelungener Auftakt – und macht Lust auf die nächste Runde.

Text und Fotos BSN/Julia Mischke

Tina Deeken und Uli Hoppe in Wilhelmshaven

Zwei DM-Titel für Niedersachsen im Paratriathlon

Bei den Deutschen Meisterschaften im Para Triathlon in Wilhelmshaven konnten die niedersächsischen Athlet*innen gleich doppelt jubeln: Tina Deeken und Uli Hoppe holten jeweils den Deutschen Meistertitel in ihren Startklassen.



Uli Hoppe vom 1. TC Oldenburg „Die Bären“ gewann in der Startklasse PTS4 über die Kurzstrecke in 2:42:12 Stunden. Seine Zeiten: 29:22 Minuten im Schwimmen, 1:05:35 Stunden auf dem Rad und 1:00:29 Stunden im Laufen. Bei der DM über die Sprintdistanz in Schweinfurt hatte er zuvor bereits die Silbermedaille in der PTS4 gewonnen.

Auch Tina Deeken, Paratriathletin des VfL Eintracht Hannover, sicherte sich in der Startklasse PTWC den Titel. Sie absolvierte die 1,5 Kilometer Schwimmen, 40 Kilometer mit dem Handbike und zehn Kilometer im Rennrollstuhl in 3:02:07 Stunden. Ihre Einzelzeiten: 28:25 Minuten, 1:39:35 Stunden und 48:31 Minuten. Bei der DM über die Sprintdistanz in Schweinfurt hatte Deeken zuvor bereits ihren Titel in der Startklasse PTWC verteidigt.

Beim Schwimmen lagen die beiden Niedersachsen in Wilhelmshaven nahezu gleichauf. Mit ihren Leistungen auf dem Rad – Hoppe in 1:05:35 Stunden, Deeken mit 1:39:35 Stunden auf dem Handbike – waren beide sehr zufrieden. Die Bedingungen in Wilhelmshaven waren anspruchsvoll. Bei großer Hitze erforderte insbesondere Deekens Fahrt im Rennrollstuhl auf dem engen Deich im dichten Läuferfeld

viel Konzentration. Die zahlreichen und ausgesprochen freundlichen Helfer*innen vor Ort sorgten dabei für eine tolle Atmosphäre.

Bei den Landesmeisterschaften Niedersachsen in der AK50 inklusiv belegte Deeken zudem überraschend den dritten Platz. Den Titel gewann Heike Werner (Victoria Linden), die Deeken zugleich ganz praktisch unterstützte: Sie hatte Tina sowie deren Handbike und Rennrollstuhl nach Wilhelmshaven gefahren. Hoppe wurde bei den Landesmeisterschaften Vierter in der AK45 inklusiv.

Deeken auch in inklusiver Staffel erfolgreich: In Wilhelmshaven ging Deeken außerdem als Schwimmerin in einer inklusiven Staffel von Transplant-Kids an den Start. Gemeinsam mit Maximilian Tietz, Liga-Beauftragter beim Triathlon-Verband Niedersachsen, auf dem Rad und der selbst transplantierten und bei Transplant-Kids engagierten Lina Rosenboom auf der Laufstrecke erreichte das Team den 5. Platz in der inklusiven Wertung.

Transplant-Kids e. V. unterstützt als gemeinnütziger Verein organ-transplantierte Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Deeken ist Schirmherrin des Vereins und setzt sich dafür ein, auf die Situation transplantierter Kinder und Jugendlicher aufmerksam zu machen:

Text und Fotos Tina Deeken



**Wir suchen die beste
Lösung für dich.**

Orthopädietechnik im Annastift
Anna-von-Borries-Str. 2, 30625 Hannover
www.john-bamberg.de | 0511-53584-0





WENN

ihr für die Familie sorgt,

DANN

sorgen wir für euch.

Versicherungen für junge Familien
Jetzt informieren auf www.vgh.de

 Finanzgruppe

VGH 
fair versichert